

sind und mit Beihülfe der guten Zeichnungen ausreichen werden.

Wenn Herr W. schreibt „*Cimicifuga foetida* Linn. (*Actaea cimicifuga* L.)“, so ist zwar nur die Parenthese authentisch, da der Patriarch weder die Gattung *Cimicifuga* noch die Art *foetida* geschaffen hat. Ich will aber diese zuweit getriebene Pietät mir eher gefallen lassen als die seltsame Verirrung einzelner unter den Neueren, welche hinter einer Linnaeischen Art das L. weglassen und durch ihr liebes Ego ersetzen, wenn sie die Species zu einer (oft schwach genug berechtigten) neuen Gattung gestempelt haben.

Weniger bin ich damit einverstanden, dass die „für den Anfänger nothwendige allgemeine Einführung (Systemkunde, technische Ausdrücke u. A.)“ erst in den Schlusslieferungen gegeben werden soll. Indessen wenn der Verleger Wort hält und das Werk 1870 vollständig liefert, so lässt sich das einstweilen übersehen.

Druck und Papier löblich, Correctur genau.

Und schenkte mir ein grosses Thier aus dem Departement des Cult (Nur aus Versehn könnt' es geschehn) sein gnädig Ohr und seine Huld, So flüstert' ich fürsichtiglich — falls rings die Luft staatsanwaltrlein — „O gregis dux! verbrenne flugs die frömmelnden Tractätelein,

Verschone Deine Seminar-Pupillen um des gesunden Mensch-
verstandes willen

Mit dem kernliederlichen Memoriren, lass „Deutsche Flora“ lieber
sie studiren :

Die Lieder, die Gott wachsen lässt
Grün, roth und blau
In Wald und Au,
Sind doch bei weitem allerbest!“

Dr. C. A. Dohrn.

Dicotyledonen. — Hahnenfussgewächse. Ranunculaceae.

XIV. Schwarzkümmel. *Nigella*.

Einjährige Kräuter mit feinzertheilten Blättern, gipfelständigen bläulichen Blumen und schwarzen, scharfaromatischen Samen. Der 5blättrige Kelch ist blumenkronenartig, abfallend. Die 5—10 ächten Blumenblätter sind klein, fast 2lippig, am Grunde mit einer Drüsengrube versehen. Staubgefässe zahlreich, Fruchtblätter 5—10, mit ihren untern Theilen mehr oder weniger verwachsen. Jedes bildet ein Fruchtfach mit einer Reihe zahlreicher Samen, verlängert sich

in 1 Griffel und springt bei der Reife oben an der innern Naht auf (Balgkapsel). Die sämtlichen Arten der Gattung sind in den Ländern ums Mittelmeer einheimisch und von da aus nach Westasien und Mitteleuropa verbreitet.

1. Feld-Schwarzkümmel. *Nigella arvensis*, Linn. (Fig. 41.) Der Stengel wird bis 0,15 m. hoch, trägt 2—3fach gefiederte Blätter mit linealen Blättchen. Eine Blüthenhülle fehlt. Die Kelchblätter sind weiss, nach der Spitze zu bläulich, auf der Unterseite grüngestreift. Die Staubgefässe sind stachelspitzig. Kapseln am Grunde bis zur Mitte zusammengewachsen, glatt. Samen höckerig.

Auf Aeckern mit Kalk- und Lehmboden zerstreut. Getreide-Unkraut. 1jährig. Juli—September.

2. Gebauter Schwarzkümmel. *Nigella sativa*, Linn. Ist der vorigen Art ähnlich, bis 0,3 m. hoch, die Kelchblätter sind bläulichweiss, die Staubgefässe ohne Stachelspitze, die Kapseln drüsig rauh, vom Grunde bis zur Spitze zusammengewachsen, Samen querrunzelig. Wird mitunter angebaut, um die Samen als Gewürz und Volksheilmittel zu verwenden. 1jährig. Juni—Juli. In den Gärten wird als Zierblume öfter der türkische Sch. (*Nigella damascena* Linn.) gepflegt, der auch als „Braut in Haaren“, „Jungfrau im Grünen“ oder „Gretchen im Busch“ bekannt ist. Seine hellblauen Blüten sind von einer Hülle aus feinertheilten Blättern umgeben; die Kapseln glatt und bis zur Spitze verwachsen.